

Anzeige

Anzeige



»»» ENERGIE IST POWER  
 »»» Klicken Sie hier! 

ENERGIE FÜR DIE REGION 

**osthessen-news.de**



Meldung an einen  
Bekanntesten senden



Druckversion

## "Kinderkrankheiten überwunden" - Ortsbesichtigung bei mobiler Biogasanlage

**07.07.10 - Lauterbach -** Im Rahmen des europäischen Projekts "Prograss" wird gegenwärtig auf dem „Sonnenhof“ in Lauterbach-Frischborn die integrierte Festbrennstoff- und Biogasproduktion aus Biomasse mit einer mobilen Forschungs- und Demonstrationsanlage getestet. Mit ihr kann die in der Landschaftspflege anfallende Biomasse zu einem Festbrennstoff verarbeitet werden. Die im März 2010 in Betrieb gegangene Anlage hat nach Angaben des Vereins "Erneuerbare Energien für Schotten" inzwischen ihre Kinderkrankheiten überwunden und produziert bereits den Rohstoff für Pellets und Biogas. Ein wirtschaftlicher Betrieb sei jedoch erst nach Abschluss der zweijährigen Testphase zu erwarten.



Zu einer Ortsbesichtigung hatte der Verein Erneuerbare Energien für Schotten (EES) eingeladen. Es kamen erfreulich viele Interessierte, unter ihnen Schottens Bürgermeisterin Susanne Schaab mit weiteren Magistratsmitgliedern. Lorenz Kock, vom Amt für den ländlichen Raum in Lauterbach, informierte die Besucher in der „Zentralstation“ am Vulkanradweg zunächst über die Ziele von Prograss und die Funktionsweise der mobilen Bioenergieanlage. In dem europäischen Projektverband kooperiert das Amt mit der Universität Kassel, der Estonian University of Life Sciences in Tartu (Estland) und dem Institute of Biological and Rural Sciences in Aberystwyth (Wales). In der zweijährigen praktischen Erprobungsphase wird die Anlage an den Partnerstandorten mit vergleichbaren Problemen auf ihre technische und wirtschaftliche Machbarkeit hin untersucht.

Auf den 33.000 Hektar zum großen Teil extensiv bewirtschafteten Grünlandflächen des Vogelsberges wachsen je nach Standort 40 bis 160 verschiedene Arten von Blumen und Gräsern. Das ist ein Refugium für Tiere und erfreut die Menschen mit ihren Düften und weiten Blicken. Bei intensiv bewirtschafteten Grünlandflächen sind es höchstens noch zehn Arten. Voraussetzung für den Erhalt der biologischen Vielfalt auf diesen Wiesen und Weiden sei jedoch die landwirtschaftliche Nutzung, erläuterte Kock. Mit dem im Projekt Prograss entwickelten Verfahren ließen sich die Biomassenerträge von etwa 40 Prozent der Vogelsberger Grünlandflächen für die Energieproduktion nutzen. Genug, um 6.000 Haushalte mit Energie zu versorgen. Das wäre eine zusätzliche Wertschöpfung für die Region, so der Diplom-Ingenieur. Und die Landschaftspflegekosten würden halbiert.

Für den Revierförster Axel Rockel – einer der Besucher – wäre das eine ideale Lösung zum Erhalt der Artenvielfalt, anstatt in Monokulturen Mais für Biogasanlagen zu erzeugen. Nach dieser theoretischen Einführung ließen sich die Besucher die Anlage auf dem „Sonnenhof“ praktisch erklären. Um die biologische Vielfalt zu erhalten, werden die Grünlandflächen erst spät gemäht, was zu hohen Faser-, Mineral- und Stickstoffanteilen in der Biomasse führt. Sie ist als Viehfutter und als „Futter“ für herkömmliche Biogasanlagen wenig geeignet. So werden die Mineralien in einem eigens entwickelten Verfahren ausgeschwemmt. Der nach diesem Maischprozess durch Abpressen des Wassers entstehende Presskuchen hat holzähnliche Brenneigenschaften und könnte in Form von Pellets vermarktet werden. Der Presssaft wird zur Produktion von Biogas in einem Festbettfermenter verwendet. Die so erzeugte Biogas- und Festbrennstoffmenge soll einen doppelt so hohen Energieertrag im Vergleich zu einer herkömmlichen Biogasanlage ergeben.

Die Anlage wurde aus handelsüblicher Technik gebaut, was die spätere Verbreitung fördert. Lorenz Kock hofft, dass nach der zweijährigen Erprobungsphase das Verfahren im Vogelsberg kommerziell genutzt werden kann. Das wäre ein gutes Beispiel für die regionale Energiegewinnung und Wertschöpfung, resümierte die EES-Vorsitzende Dr. Jutta Kneißel. Und Schottens Bürgermeisterin sprach von einem „Zukunftsprojekt für den Vogelsberg“ zum Erhalt der naturnahen Landschaft für ihre Bewohner und Touristen und freute sich über die Entlastung des "Stadtsäckels" bei der Landschaftspflege. +++

[document info]

Copyright © Osthessen-News und andere Urheber 2000-2010

Ein Projekt von unabhängigen Journalisten in Fulda.

Eine Veröffentlichung der Inhalte bedarf der Zustimmung von Osthessen-News oder des jeweiligen Urhebers.